



Psychotherapie und Psychologische Begleitung

Verein Hiketides – Psychotherapie für Flüchtlinge

PROJEKTBERICHT 2025

Therapie für die „Schutzbefohlenen“¹

Salzburg, 2. Jänner 2026

¹ Das Wort *Hiketides* ist altgriechisch und bedeutet „die Schutzbefohlenen“; in Anlehnung an die gleichnamige griechische Tragödie von Aischylos entstand Elfriede Jelineks Theaterstück „Die Schutzbefohlenen“ (österreich. Uraufführung 2015 am Burgtheater), in dem sich die Nobelpreisträgerin mit der herrschenden Flüchtlingspolitik kritisch auseinandersetzt.

Die große Welt in Salzburg – nicht nur bei den Festspielen.

In der Ukraine tobt nach wie vor der Krieg, mit verheerenden Folgen für die Zivilbevölkerung. In Syrien gab es zwar einen Machtwechsel, was aber nicht zu einer friedvolleren und lebenswerteren Situation für die Menschen führte. Nichtsdestotrotz kam es sofort zu einem Stopp des Familiennachzuges. Die Situation in Afghanistan ist nach wie vor verheerend, trotzdem werden Rückführungen und Abschiebungen betrieben.

Diese geopolitischen und innenpolitischen Bedingungen verschärfen die Notsituation vieler Menschen: Flucht kann zwar Leben retten – doch sie hinterlässt tiefe seelische Wunden. Viele Geflüchtete in Salzburg kämpfen mit Traumata, Angstzuständen, Depressionen und Schlaflosigkeit – und mit der zunehmenden Feindseligkeit in allen Bereichen der Gesellschaft. Psychotherapie kann helfen, traumatisch Erlebtes zu verarbeiten und ein neues Leben aufzubauen.

Unser Angebot

Unser Team umfasst derzeit 20 Therapeut:innen verschiedener Therapieschulen und mit verschiedenen Sprachkompetenzen sowie 13 Dolmetscher:innen. Die Therapien werden in den Erstsprachen Farsi, Türkisch, BKS, auf Deutsch, Englisch oder dolmetschgestützt durchgeführt. Unser Angebot beinhaltet vier Bereiche:

- **Hiketides / Flüchtlinge**, gefördert von Land Salzburg und ÖGK

Dieses Angebot richtet sich an Menschen im laufenden Asylverfahren bzw. in der Grundversorgung und wird mit Unterstützung unseres geschulten Teams von Dolmetscher:innen umgesetzt. **Diese Projektschiene wird seitens des Landes Salzburg ab 2026 nicht mehr gefördert.**

- **Hiketides / Reset**, gefördert durch das Sozialministerium bis 30.09.26

Für geflüchtete Menschen, die bereits einen Aufenthaltstitel in Österreich haben. Der Schwerpunkt dieser Projektschiene liegt auf der Bearbeitung von Gewalterfahrung und der Extremismus- und Gewaltprävention.

- **Hiketides / Erstsprache**, gefördert von Land Salzburg und ÖGK

Dieses in Salzburg einzigartige Projekt ermöglicht Therapie in der Muttersprache der Klient:innen durch erstsprachliche Therapeut:innen bei Hiketides. Neben der sprachlichen Zusatzkompetenz bietet auch die je eigene transkulturelle Kompetenz der Therapeutin/des Therapeuten Vorteile im therapeutischen Setting. **Das Land Salzburg beendete die Förderung des Erstspracheprojekts mit Ende 2024.**

- **Hiketides / Integration**, gefördert durch die Stadt Salzburg:

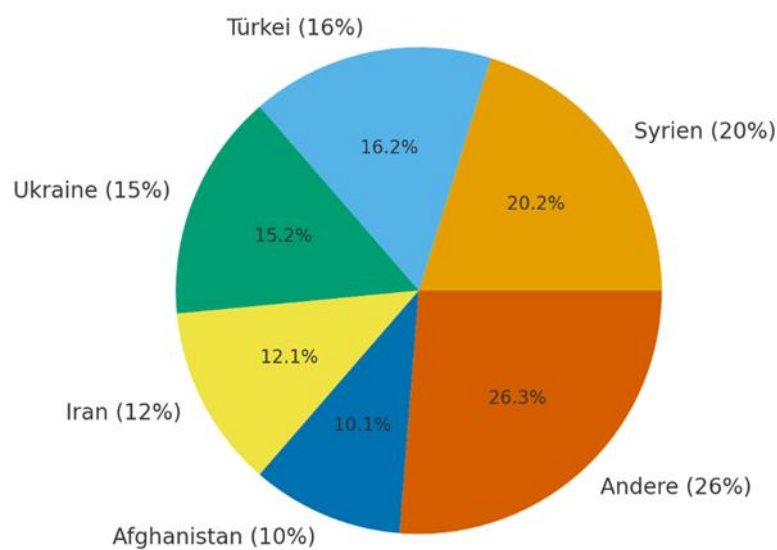
Diese Projektschiene - als Kooperation mit dem BFI – wird durch Hiketides-Vorstandsmitglied Sabrina Karg koordiniert und mit 3 weiteren Therapeut:innen umgesetzt. Jungen Menschen mit Fluchterfahrung bietet es psychotherapeutische Hilfe, als Unterstützung für schulische und gesellschaftliche Integration.

Erreichtes

Im Jahre 2025 stand uns ein Gesamtvolumen von € 150.000 zur Verfügung, die sich durch Subventionen aus öffentlicher Hand sowie aus privaten Spenden zusammensetzten.

Damit konnten ca. 100 Personen aus verschiedenen Ländern betreut und 1.400 Therapiestunden geleistet werden.

Herkunftsländer



Die Zahl der Anmeldungen bzw. Anfragen ist bedeutend höher, im Jahre 2025 waren es ca. 200. In Clearinggesprächen werden die Möglichkeiten einer Therapie erhoben bzw. andere Möglichkeiten der Unterstützung erarbeitet. 20 Personen werden auf einer Warteliste für 2026 geführt.

Therapie als Ort der Würde und der Ruhe

Manchmal gelingt es, bereits in einem kurzen Therapieprozess von 10 – 15 Stunden Entlastung zu geben, Stressregulation einzuüben und der Erfahrung der Ohnmacht das Bewusstsein eigener Stärke und Selbstwirksamkeit gegenüberzustellen. Damit geschieht eine wichtige Unterstützung zur Integration in Gesellschaft und Arbeitsmarkt.

Vielfach aber braucht es Zeit und eine längerfristige Begleitung, damit traumatische Erfahrungen, die das Ur – und Weltvertrauen nachhaltig erschütterten, zur Sprache kommen und bearbeitet werden können.

Ein Tropfen auf den heißen Stein des Bedarfs

Wie wichtig unser Angebot ist, zeigt sich in den vielen Anfragen oder Überweisungen von Einrichtungen des Gesundheitswesens und öffentlichen Einrichtungen. So werden Menschen vom Sozialamt, Krankenhäusern, niedergelassenen Ärzt:innen u.a. überwiesen bzw. empfohlen.

Vereins- und Alltagsorganisation

Seit der Kürzung der Landesmittel im Dezember 2024 arbeitet Hiketides ohne Geschäftsführung. In geringfügigen Beschäftigungen werden das Anmeldemanagement durch Arijana Elezovich und die Finanzverwaltung durch Birgit Almhofer geleistet. Alle anderen organisatorischen und strukturellen Belange werden ehrenamtlich koordiniert.



Supervision für Therapeut:innen und Dolmetscher:innen im Einzel - und Gruppensetting sind selbstverständliches Qualitätstool, regelmäßige Jourfix-Termine dienen dem Austausch und der Information. Die Fortbildungsangebote reichen über den Verein hinaus. Im Jahre 2025 wurden folgende Fortbildungsimpulse gesetzt:

- *Psychotherapie mit traumatisierten Menschen mit Fluchterfahrung*: Einsatz von Kreativität und Körperarbeit (mit Mag. Verena Schlichtmeier)
- *Arbeit in der Triade* von Therapeut:innen und Dolmetscher:innen (österreichweite Fortbildung mit Mag. Katharina Redl und Mag. Verena Schlichtmeier)
- *„Das Leben zur Sprache bringen“*: Schreibwerkstätten für Sprachmittlerinnen (mit Mag. Hermine Moser-Rohrer)
- *„Kulturelle Differenzen und transkulturelle Kompetenz in der Psychotherapie“* (mit Tugba Dömnöz, Msc)
- *„Therapie in der Triade“*: Einblicke in die therapeutische Arbeit in der Triade von Therapeut:innen, Dolmetscher:innen und Klient:innen (mit Sabrina Karg, Msc)

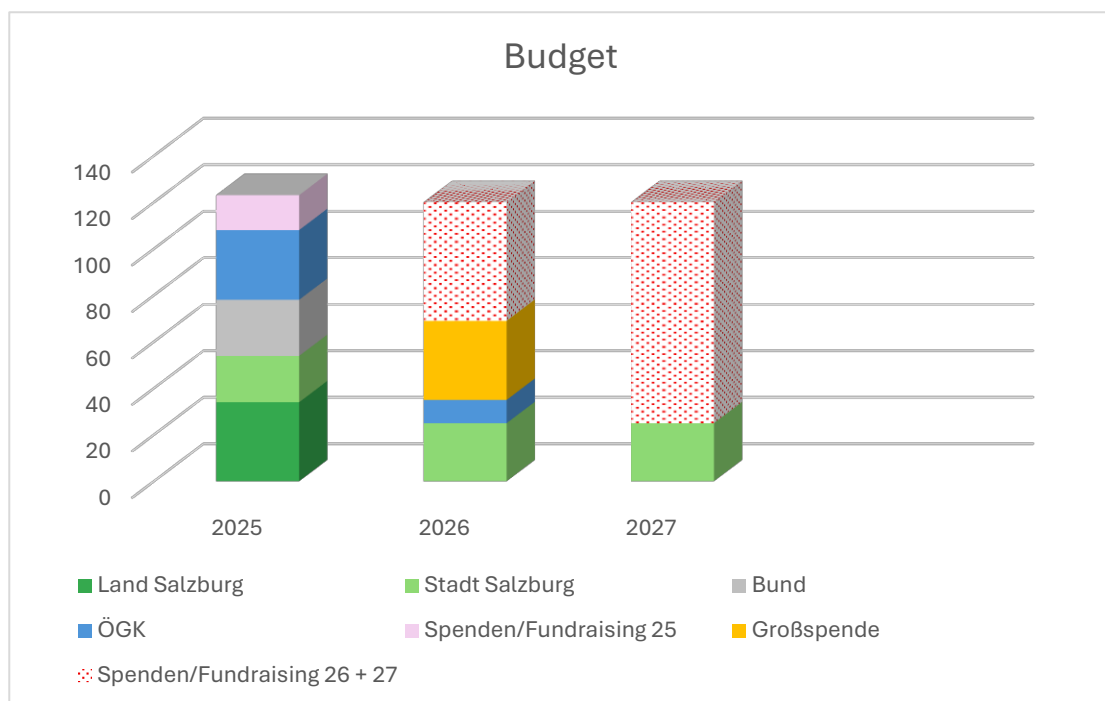
Vernetzt und in Kooperation

Und weil Therapie nicht im stillen Kämmerchen stattfindet, sind wir Mitglied der Plattform für Menschenrechte in Salzburg, ebenso Teil des österreichweiten Netzwerkes NIPE (Netzwerk für interkulturelle Psychotherapie nach Extremtraumatisierung) sowie in weitere Netzwerke von Ehrenamtlichen und Engagierten eingebunden und setzen – in Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen - Impulse für den gesellschaftlichen Diskurs:

- Gemeinsam mit der Asylkoordination: Petition gegen den Stopp des Familiennachzuges
- Syrien aktuell: ein Blick auf Gegenwart und Zukunft eines zerrütteten Landes (mit Jwan Haji)
- Demokratielabor (mit Prof. S. Rosenberger) – in Kooperation mit Friedensbüro Salzburg, Kirche & Arbeitswelt/ABZ und Bildungshaus St. Virgil

Was bringt die Zukunft?

Im August 2025 kündigte das Sozialresort des Landes Salzburg, interimistisch geführt von Frau Mag. Marlene Svazek, das vollständige Aus der Subventionen für 2026 an. Damit zeigt sich für die Jahre 2026 und 2027 eine prekäre Entwicklung und eine grundlegende gesundheitspolitische Verschiebung.



Die Kürzung für das Jahr 2026 wird zu einem Teil durch die Großspenderin Mag. Ruth Mätzler abgedeckt. Dennoch sind wir auf weitere Spenden angewiesen, um die Weiterarbeit auf Basis des Abschlusses von 2025 zu gewährleisten.

Besonders prekär ist die Prognose für 2027. Die Förderung durch den Bund für Hiketides / Reset endet mit 30.09.26. Der Dreijahresvertrag mit der ÖGK (Hiketides / Flüchtlinge und Erstsprache) läuft Ende 2026 aus, über eine Verlängerung ist noch nicht entschieden.

Eine Leistung mit hohem ökonomischem und gesellschaftlichem Nutzen, die notwendiger Bestandteil des Gesundheitssystems ist, wird also nur mehr zu einem geringen Teil aus Mitteln der öffentlichen Hand bezahlt.

Dies zeigt eine deutliche Abkehr der gesundheitspolitischen Verantwortung, mit gesamtgesellschaftlichen Folgen.

- Wir fordern die gesundheitspolitische Verantwortung vonseiten der öffentlichen Hand und setzen uns für die Weiterfinanzierung unseres Projektes ein.
- Wir sind darüber hinaus auf die Unterstützung von privaten Spender:innen angewiesen, um die notwendige Stabilität therapeutischer Prozesse abzusichern.

Last but not least

Wir freuen uns über **Anerkennung und Solidaritätsbekundungen**, sichtbar gemacht bei der **Verleihung der Rose der Menschenrechte** am **10.12.2025** durch die Salzburger PLATTFORM für MENSCHENRECHTE an den Verein Hiketides.



Dafür treten wir auch weiterhin ein:

für das unteilbare Recht auf Gesundheit, unabhängig von Herkunft und sozialem Status!